Über die Smutjes hört man wenig Schmeichelhaftes

Aufschlußreiche Berichte vor der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

Die Buddel Rum ist nicht mehr das Standessymbol der Seelords. Im Zeichen des Wohlstandes gehen sie mehr und mehr zu Wein, Sekt und „Long Drinks" über. Die drei bis fünf Flaschen Bier, die sie im Durchschnitt täglich trinken, rechnen sie nicht zum Alkohol. So sehen die neuen Trinksitten an Bord aus, über die Dr. Hartmut Goethe gestern vor der Deutschen Gesellschaft für Ernährung berichtete.

Mehr als hundert Experten für Matrosenmägen stochern im Chemischen Institut bis heute abend in der Bordverpflegung herum und mäkeln nach Herzenslust. Ärzte bemängeln die Kalorienschwemme aus Smutjes Kombüse. Das Essen ist ihnen auf den meisten Frachtern und Tankern zu fett. „Es wird noch immer gekocht, als wären Seeleute Schwerstarbeiter", rügte Dr. Ernst Zorn. „Arbeitsphysiologen haben aber die Beschäftigung an Deck und im Maschinenraum als mittelleichte Arbeit eingestuft. Nur auf den Fischdampfern wird heute noch Schwerarbeit verrichtet."

Die Folgen des guten Matrosenfutters: 30 bis 60 Prozent der Seeleute setzen auf großer Fahrt Fett an und müssen es sich an Land mühsam wieder abhungern.

Aber die Ärzte wissen auch, warum an Bord so viel gegessen wird: Die Eintönigkeit des Lebens, der Mangel an interessanten Ereignissen und das unerfüllte Sexualleben machen die Mahlzeiten zur Attraktion des Tages. Eine bessere Freizeitgestaltung mit körperlicher Betätigung würde die Matrosen nach ärztlicher Ansicht von den vollen Tellern ablenken.

Das Essen aus manchen Kombüsen soll auch die Gesundheit nicht unbedingt fördern. Der Hafenärztliche Dienst in Hamburg beanstandet jährlich etwa 200 Küchen und Vorratskammern an Bord der einlaufenden Schiffe. Unterwegs sollen manche Lebensmittelvergiftungen auftreten, über die später im Hafen nicht mehr gesprochen wird.

Zwischen 20 und 40 Prozent der Matrosen leiden gelegentlich oder häufig unter Magen- und Darmbeschwerden. Daran sind allerdings nicht nur schlechte Lebensmittel, sondern auch Störungen der Verdauungstätigkeit wegen ständiger Vibration an Bord, schlechter Stimmung und wegen Kummers mit den Kameraden schuld. Auch der Trost aus der Flasche gegen das Heimweh scheint zu mancher Magenverstimmung zu führen.

Über die Smutjes hörte man wenig Schmeichelhaftes. Sie haben auf Frachtern nur selten die gute Schule hinter sich, die man auf einem Musikdampfer verlangt. Gröllend machte ein Kapitän seinem Ärger Luft: „Alle Fachleute an Bord müssen Patente vorlegen, wenn sie sich bewerben, aber als Koch können sie jeden von der Straße Hergelaufenen einstellen. Nur zehn Prozent der Schiffsköche auf Frachtern sind gelernte Köche."

Deshalb immer wieder die alten Klagen: Schlecht gekochtes Essen, nicht genug Abwechslung im Speiseplan, lieblose Zusammenstellungen! Aber die Seeleute sind in der Wohlstandszeit nicht nur mit den Getränken, sondern auch mit dem Essen wählerischer geworden. Was ihnen nicht schmeckt, geht gleich über Bord. Ungeheure Verschwendung, tadeln die einen, lieber weniger und besseres Essen, raten die andern.

Die Zeit sei gekommen, meinte ein Fahrensmann, in der man den Matrosen endlich wie in einem Restaurant Gerichte zur Auswahl anbieten sollte. Das begründete er so: An Bord muß immer in Schichten gearbeitet werden. Wer gerade aus dem Schlaf erwacht ist, will seinen Magen nicht mit Bohnen und Speck belasten. Wer eine lange Nachtschicht hinter sich hat, will nicht Milchsuppe schlabbern.

Es wird auf dem Kongreß nicht bei Meckereien bleiben. Ärzte und Ernährungsfachleute ließen bei mancher Diskussionsbemerkung ihre Bleistifte über das Papier fliegen. Aus dem, was sie sich notierten, wird man voraussichtlich heute abend Vorschläge und Entschließungen formulieren. Das Essen der Matrosen soll nahrhafter und gesünder werden. Ob damit aber die Klagen aufhören? „Tja, wenn man nicht mehr aufs Essen schimpfen kann", murrte ein Schiffsarzt, „worüber soll man sich dann noch ärgern ..."

DR. HERBERT L. SCHRADER

Anzeige

Bausparen mit Schwäbisch Hall

Wir informieren Sie

VOLKSBANK

... eine Bank Ihres Vertrauens

Im „Starkasten": Christa Haas

Ein pralles Vergnügen

Morgen ist es soweit: Fiohmarkt! Der zweite in diesem Jahr, und nach allem Anschein unter besseren Wetterbedingungen als der erste. Von 16.30 bis 21 Uhr kann jeder auf dem St.-Pauli-Fischmarkt kaufen und verkaufen, zugucken und Spaß haben. Dazu werden auch die beliebten Künstler beitragen, die im Starkasten des Hamburger Abendblattes um 17 Uhr, 18.30 und 20 Uhr auftreten. Ein Heeresmusikkorps wird spielen, die Aal- und Bananenverkäufer werden ihre Späße reißen, junge Leute werden mit den unmöglichsten Dingen ihr Verkaufstalent beweisen ... ein rundum pralles Vergnügen lockt! (Nur eines ist Mangelware: Parkplätze!) sic

Jetzt der erste deutsche Spargel

Jetzt kommt die Zeit für Spargelliebhaber: Neben französischer und italienischer Ware ist auch der erste deutsche Spargel am Markt. Er ist ab 4,25 Mark je ½ Kilo zu bekommen. Französischer Spargel kostet ab 2,80 Mark das Pfund, wie die Verbraucherzentrale (340102) mitteilt.

Als besonders günstig für den Wochenendeinkauf werden Schweineschulter (2,28 Mark je ½ Kilo) und Rinderschmorbraten (3,78 Mark je Pfund) empfohlen. Wer Fisch essen möchte, sollte Rotbarschfilet (1,75 Mark je Pfund) und Seelachsfilet (98 Pfennig je ½ Kilo) kaufen. Sechs S-Eier im Karton bekommt man für 98 Pfennig. Besonders günstig ist Geflügel. Brathähnchen und Poularden gibt es ab 1,70 Mark je ½ Kilo.

Studentenparlament war nicht beschlußfähig

Für den Verband Deutscher Studentenschaften (VDS) wird der AStA der Hamburger Universität federführend die bundesweit geplante „Justizkampagne" organisieren. Das wurde gestern vor dem Studentenparlament bekannt. Die Arbeit für dieses Projekt wird aus dem VDS-Haushalt finanziert.

Der ehemalige AStA-Vorsitzende Norbert Jankowski hatte beantragt, vorerst keine Finanzmittel an den VDS zu überweisen. Geklärt werden sollte gestern auch die Frage, ob Hamburgs Studenten überhaupt Mitglied im VDS bleiben sollen. Doch wieder blieben alle Fragen offen. Das 80 Mitglieder starke Studentenparlament war mit nur 33 Erschienenen nicht beschlußfähig.

Der Brand ist gelöscht, die Bewohner gerettet. Eine große Menschenmenge schaut den Feuerwehrleuten zu. Foto: du Vinage

Das Feuer schnitt den Fluchtweg ab

Vier Arbeiter schwebten in Lebensgefahr

„Menschenleben in Gefahr!" Als diese Funkmeldung gestern nachmittag bei der Feuerwehr einlief, war in einem Haus in der Gurittstraße in St. Georg vier türkischen Gastarbeitern der Weg ins Freie durch Rauch und Flammen versperrt.

Das Feuer war in einem Zimmer im ersten Stock ausgebrochen. Die Bewohner dieser Etage, ebenfalls Gastarbeiter aus der Türkei, waren nicht zu Hause. Die vier Menschen, die währenddessen in ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung schliefen, bemerkten den Brand erst, als es schon zu spät war.

Denn in Windeseile hatten sich die Flammen auf das Treppenhaus ausgedehnt. Im letzten Moment konnten sich die vier Arbeiter durch ein Fenster auf das Flachdach eines Anbaus retten. In diesem Augenblick erschien die Feuerwehr. Eine Drehleiter wurde ausgefahren — die vier Türken waren in Sicherheit.

Ein Sprecher der Feuerwehr heute morgen: „Der Sachschaden beträgt etwa 15 000 Mark." Die Ermittlung der Brandursache liegt jetzt in den Händen der Kriminalpolizei.

Einen zweiten Großeinsatz hatte die Feuerwehr gestern in einem Wohnhaus am Von-Elm-Weg in Horn. Kurz nach 19 Uhr gerieten hier aus noch nicht geklärter Ursache zwei Bodenräume und ein Teil des Dachstuhls in Brand. Es entstand ein Sachschaden von rund 25 000 Mark.

In Stoffe eingerollt

Die eingeschlagene Türscheibe eines Bekleidungsgeschäftes an den Versetzen erregte den Verdacht von Funkstreife „Peter 10". „Da muß einer drin sein", sagte die Besatzung und in der Nähe stehender Zöllner, der einen Mann um das Geschäft schleichen gesehen hatte.

Die Funkstreife durchkämmte den Laden — zunächst ohne Ergebnis. Erst beim zweiten Mal entdeckte sie den Eindringling, den 31jährigen Erich V. aus der Neustadt. Er hatte sich zwischen zwei Regalen in Decken und Stoff eingerollt.

Rakete im Laderaum

Ein Transall-Lufttransporter der Bundeswehr übernahm gestern beim Hamburger Flugzeugbau auf Finkenwerder die dritte Antriebsstufe für die „Europa-Rakete". Sie ist in drei große Kolli zerlegt, die in einer Flugzeit von 45 Stunden nach Australien geflogen werden.

Der Abschuß der Europa-Rakete soll am 30. Mai erfolgen und eine Höhe von 300 Kilometern erreichen. Die erste Stufe wurde in England gebaut, die zweite in Frankreich. Belgien und die Niederlande konstruierten die Elektronik.

Wieviel Unterricht fällt aus?

Anfrage der CDU

Der immer bedrohlicher werdende Lehrermangel an Hamburgs Schulen, über den das Hamburger Abendblatt gestern berichtete, soll in der Bürgerschaft diskutiert werden. In einer Großen Anfrage fordert die CDU-Fraktion vom Senat umfassende Auskunft über die schwierige Lage an den Gymnasien.

In der Anfrage der CDU-Opposition heißt es: „Wie viele Unterrichtsstunden fallen zur Zeit an den Hamburger Gymnasien infolge Lehrermangels aus?" und „Wie hoch ist der Fehlbestand an Gymnasiallehrkräften?" Zugleich greift die CDU das leidige Problem „Klassenräume" auf. Sie will wissen, wie viele Gymnasialklassen in ihren Schulen nicht ordnungsgemäß untergebracht sind oder in anderen Schulen und in angemieteten Räumen unterrichtet werden müssen. Schließlich zielt der CDU-Vorstoß auch auf die „Großklassen": Wie viele Klassen der Beobachtungsstufe haben eine Frequenz von 40 und mehr Schülern?"

Mit einer Kleinen Anfrage fordert die Opposition vom Senat Auskunft darüber, ob Hamburgs Polizei gegenüber kleinen Verkehrssündern zu streng ist. Anlaß sind viele beim ADAC, Gau Hansa, eingegangene Klagen von Autofahrern, die sich darüber beschweren, daß die Polizei bei der Verhängung von Bußen nach dem neuen Ordnungswidrigkeitengesetz „engherzig und kleinlich" vorgehe. thi

Alles klar zum Motorboot-Rennen

So kommt man am besten zur Rennstrecke auf der Dove-Elbe

Mit 15 000 Zuschauern rechnet die Polizei beim ersten Hamburger Motorboot-Rennen, das am Sonntag von 10 bis 18 Uhr auf der Dove-Elbe unterhalb der Tatenberger Schleuse stattfindet. Um An- und Abfahrt der Zuschauer nicht mit einem Verkehrschaos enden zu lassen, hat die Polizei den Spadenländer Elbdeich und den Ruschorter Deich zu Einbahnstraßen erklärt.

Man kommt also hinterherum zu den Parkflächen (siehe Karte). Ordner des ADAC werden die Autos einweisen. Die Straße „An der Schillingsbrücke" ist als Zufahrt zum Fahrerlager für den allgemeinen Verkehr gesperrt.

Wie erreicht man überhaupt den Ort des Geschehens? Per Auto am besten über die südliche Umgehungsautobahn bis zur Abfahrt Moorfleet und dann über Andreas-Meyer-Straße, Brennerhof und Tatenberger Weg zu den Parkplätzen.

Für Fußgänger wurde ein Bus-Pendelverkehr eingerichtet. Ab 12.35 Uhr werden die Busse zwischen dem S-Bahnhof Moorfleet und der Rennstrecke pendeln.

Wie berichtet, nehmen an dem internationalen Lauf zur Deutschen Motorboot-Meisterschaft die bekanntesten Rennfahrer Europas teil. Die Läufe beginnen um 14 Uhr, am Vormittag ist ab 10 Uhr Training. In den Pausen: Wasserski-Drachenfliegen und Fallschirm-Zielspringen. sic

TIPS fürs Wochenende

Konzerte

Auferstehungskirche, Barmbek, Sbd., 18 Uhr: 62. Orgelvesper, geistliches Konzert für Bariton und Orgel von Campra und Viadana.

St. Gertrud, Mundsburg, Sbd., 18 Uhr: Kirchenmusik zum Wochenschluß, Motetten von Pepping, Distler und Schein.

St. Nicolaus, Alsterdorf, Sbd., 19.30 Uhr: Orgelmusik mit Werken alter Meister, an der Orgel: Dr. Otto Brodde.

Flußschifferkirche, Veddel, Marktkanal, Stg., 17 Uhr: Liturgische Gesänge der Ostkirche.

Haus der Jugend auf dem Stintfang, Stg. 20 Uhr: Liederabend, Aparecida Vieira (Sopran).

Ausstellungen

Kunsthaus, Ferdinandstor 1, Sbd. u. Stg., 10—18 Uhr: Skulpturen von Eduardo Paolozzi.

Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, Sbd. u. Stg., 10—17 Uhr: „foto selection — 50 Jahre gdl."

Hamburger Kunstverein, Glockengießerwall, Sbd. u. Stg., 10—18 Uhr: Malerei des Surrealismus.

Haus der offenen Tür, Domstr. 15, Sbd. u. Stg., 11—21 Uhr: Rolf Meyn zeigt neue Arbeiten.

Galerie „ge 18", Am Langenzug, Sbd., 10—14 Uhr: Ausstellung des Bildhauers Paul Dierken.

Galerie Mensch, St. Pauli-Fischmarkt 12, Sbd., 8—19 Uhr: Ausstellung des Karikaturisten Bohumil Stepan.

Galerie in Flottbek, Alexander-Zinn-Str. 25, Stg., 11—13 Uhr: Ausstellung des Wiener Malers Albert Paris Gütersloh.

Galerie Breckstedt, Poststr. 36, Sbd., 10—14 Uhr: Ausstellung Leonor Fini.

Hamburger Staatsbibliothek, Moorweidenstr. 40, Sbd., 9—13 Uhr; Ausstellung „Buchpflege — Konservierung — Restaurierung.

Galerie Commeter, Hermannstr. 37, Sbd., 9—14 Uhr; Religiöse Grafik des 20. Jahrhunderts.

Bonifatius-Galerie, Gemeindezentrum Lämmersieth 65, Stg., 11—12.30 und 16—21 Uhr: drei Hamburger Künstler stellen aus.

Atelliergalerie Peter, Blankeneser Hauptstr. 70, Sbd. u. Stg., 14—18 Uhr: Gouachen und Oikreidezeichnungen von Ute Köhler.

Helms-Museum, Harburg, Knoopstr. 12—14, Sbd., 10—15 Uhr, Stg., 10—17 Uhr: Ausstellung „Entwurf und Ausführung, Schülerarbeiten aus dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium".

Galerie für zeitgenössische Kunst, Bornstr. 10, Sbd., 9—14 Uhr: Handzeichnungen und Radierungen von C. W. Rauh.

Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12, Sbd., 10—22 Uhr, Stg., 14—22 Uhr: „Kinderzeichnungen aus Marseille".

Führungen

Kunsthalle, Glockengießerwall, Stg., 11 Uhr: Dr. Hanna Hohl „Edvard Munch, James Ensor und Emil Nolde".

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark, Stg., 17 Uhr: Dr. P. Wilhelm führt durch die Sonderausstellung „Handzeichnungen französischer Meister von Delacroix bis Maillol".

Museen

Kunsthalle und Museum für Kunst und Gewerbe: Sbd. und Stg., 10—17 Uhr;

Völkerkunde: Sbd., 10—13 Uhr, Stg., 10—16 Uhr; **Hamburgische Geschichte:** Sbd., 10—13 Uhr; Stg., 10—17 Uhr; **Vierlanden:** Sbd., 10—13 Uhr, Stg., 10—16 Uhr; **Helms:** Sbd., 10—13 Uhr, Stg., 10—17 Uhr; **Kiekeberg:** Sbd. u. Stg., 10—16 Uhr.

„Sieh dir an, wie Hamburg baut"

Dreistündige Rundfahrten der Baubehörde am Sonnabend, 14 Uhr, auf den Routen Nordwest, Nordost, Südwest und Südost ab Moorweide am Mittelweg. Vorverkauf: „Fundgrube für Bücherfreunde", Dammtor, DAG-Haus, Büschstr. 7, Hochbahnhaus, Gerhart-Hauptmann-Platz 4, Gewerkschaftshaus Besenbinderhof 67, Verein Hamburg. Staatsbeamten, ABC-Straße 35 (Restkarten ab 13 Uhr an der Moorweide).

Hagenbecks Tierpark

Der Park ist täglich von 8 bis 18 Uhr zu besuchen. Attraktion: Dressurhalle mit neuem Programm.

Elbe und Hafen

Fahrten nach Cuxhaven und Helgoland mit der „Wappen von Hamburg" am Wochenende um 7 Uhr ab St. Pauli-Landungsbrücken, Brücke 9, um 10.30 Uhr ab Cuxhaven, Alte Liebe.

An die Niederelbe ab Brücke 4 über Blankenese, Cranz, Wittenbergen, Schulau, Willkommhöft, Lühe, Stadersand nach Krautsand am Wochenende: 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 18.30 Uhr.

Große Hafenrundfahrt mit fachkundiger Erklärung Sbd. u. Stg. von 9.30 bis 17.30 Uhr halbstündlich von Brücke 2.

Alsterrundfahrten

Täglich von 10 bis 18 Uhr ab Jungfernstieg. Die Fahrten dauern 50 Minuten.

Kaffeefahrten

am Wochenende um 15.30 Uhr ab Jungfernstieg. (Dauer 2 Stunden).

Planetarium im Stadtpark

„Mars in Opposition", Vorträge am Stg. um 10.30 und 15 Uhr. Die Ausstellungsplattform des Wasserturms und die Werbung-Ausstellung des Planetariums sind Stg. von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Fiohmarkt

Am Sbd. von 16.30 bis 21 Uhr ist wieder Fiohmarkt am St. Pauli-Fischmarkt. Verkäufer können sich ab 14.30 Plätze anweisen lassen.

Viele Gründe für Ihren Möbelkauf bei uns

Ganz Hamburg spricht von unserem
Karriere-Programm „69"
Bummeln Sie zwanglos durch unsere Ausstellungsräume und überzeugen Sie sich von unserem Angebot. Unser fortschrittliches Großunternehmen bietet ihnen echte Einkaufsvorteile durch Preis, Qualität und Kundendienst.
Unsere freundlichen Fachkräfte beraten Sie nur, wenn Sie es wünschen.

Die große Möbelmarke
MUSTERRING international

Postel jetzt 8x in Hamburg

Innenstadt: Steindamm 59 und Steindamm 81
Altona: Große Bergstraße 264 mit Passage zur Neuen Großen Bergstraße
Eimsbüttel: Eimsbütteler Chaussee 47-51 und 56-66
Osdorf: »Elbe Einkaufszentrum«
Barmbek: Hamburger Str. 159-169
Verkaufsmagazin und Verwaltung: Glückstraße 63-67
Telefon-Sa.-Nr. 29 10 85

EINRICHTUNGSHÄUSER Postel EINRICHTUNGSHÄUSER